

WOHIN STÜRMT DU RUSSLAND?

Literatura – russisch-deutscher Dialog

18.–20. APRIL 2013

AKADEMIE DER KÜNSTE

WIE RUSSLAND SELBST, SO IST AUCH DIE RUSSISCHE LITERATUR IM UMBRUCH. WELCHE STRÖMUNGEN GIBT ES IN DER RUSSISCHEN GEGENWARTSLITERATUR? WIE WIRD SIE IN DEUTSCHLAND WAHRGENOMMEN? WELCHEN EINFLUSS HAT DIE POLITISCHE ENTWICKLUNG AUF DAS SCHREIBEN? ACHT DER WICHTIGSTEN RUSSISCHEN SCHRIFTSTELLER SIND IN DIE AKADEMIE DER KÜNSTE EINGELADEN, ÜBER DIE VORGÄNGE IN RUSSLAND ZU DISKUTIEREN UND IHRE WERKE VORZUSTELLEN.

РУССКАЯ ЛИТЕРАТУРА, ТАКЖЕ, КАК И САМА РОССИЯ, НАХОДИТСЯ НА ПЕРЕЛОМЕ. КАКИЕ ТЕЧЕНИЯ ПРИСУТСТВУЮТ В НЕЙ СЕЙЧАС? КАК ОНИ ВОСПРИНИМАЮТСЯ В ГЕРМАНИИ? КАКОЕ ВЛИЯНИЕ НА ЛИТЕРАТУРНЫЙ ПРОЦЕСС ОКАЗЫВАЕТ ПОЛИТИЧЕСКОЕ РАЗВИТИЕ СТРАНЫ? ВОСЕМЬ РУССКИХ ПИСАТЕЛЕЙ, ЯВЛЯЮЩИХСЯ СЕГОДНЯ ОДНИМИ ИЗ НАИБОЛЕЕ ЗНАЧИМЫХ, ПРИГЛАШЕНЫ В АКАДЕМИЮ ИСКУССТВ ПРЕДСТАВИТЬ СВОИ ПРОИЗВЕДЕНИЯ В РАМКАХ ДИСКУССИИ.

MIT LJUDMILA ULITZKAJA · LEW RUBINSTEIN · NATALJA KLJUTSCHARJOWA
ZAKHAR PRILEPIN · WASSILI GOLOWANOW · MARIA STEPANOWA
ANDREJ BITOW · JULIA KISSINA

DONNERSTAG
18. APRIL
ERÖFFNUNGSABEND

19 Uhr Begrüßung

INGO SCHULZE

Direktor der Sektion Literatur der Akademie der Künste

THOMAS KRÜGER

Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung

Podiumsdiskussion [mit Simultanübersetzung]

»WOHIN STÜRMT DU, RUSSLAND?« –
RUSSLAND ZWISCHEN
STAGNATION UND AUFBRUCH«

mit **LJUDMILA ULITZKAJA,**
LEW RUBINSTEIN, ZAKHAR PRILEPIN,
NATALJA KLJUTSCHARJOWA,
INGO SCHULZE

Gesprächsleitung **GEORG WITTE**

21 Uhr Lesung [mit Simultanübersetzung]

WASSILI GOLOWANOW aus »DIE INSEL«

Einführung und Gespräch **JÖRG PLATH**

Lesung aus der deutschen Übersetzung:

THOMAS BADING

Foto privat



FREITAG
19. APRIL

18 Uhr Lesung [mit Simultanübersetzung]

LJUDMILA ULITZKAJA aus
»DAS GRÜNE ZELT«

Einführung und Gespräch

WILFRIED F. SCHOELLER

Lesung aus der deutschen

Übersetzung: **LENA STOLZE**

Foto © Basso Carneira



19.30 Uhr Podiumsdiskussion [in deutscher Sprache]

»AN DEN GRENZEN DES IMPERIUMS:
AUTOREN AUS DEN NACHBARLÄNDERN
UND IHRE SICHT AUF RUSSLAND«

mit **LAURYNAS KATKUS, SERGEJ MOREINO,**
JURKO PROCHASKO, ADAM ZAGAJEWSKI

Gesprächsleitung **OLAF KÜHL**

WOHIN
STÜRMT DU
RUSSLAND?

»Wohin stürmst du, Russland? Gib Antwort! Du schweigst«, heißt es bereits 1842 in Nikolai Gogols Roman »Die toten Seelen«. Auch im Jahr 2013 stellt sich die Frage ähnlich. Ist es um die Protestbewegung inzwischen still geworden, ist ihr die anfängliche Euphorie abhanden gekommen, wie der Autor und Aktivist Boris Akunin jüngst beklagte? Oder hat sich Russland so stark verändert, dass der Aufbruch in eine offenere Gesellschaft unumkehrbar ist? »Jetzt haben wir verstanden, dass wir es selbst können, dass dies unser Land ist, dass wir es in der Hand haben«, schrieb die junge Autorin Natalja Kljutscharjowa nach den Demonstrationen auf dem Bolotnaja-Platz. Die wichtigsten Autoren Russlands nehmen quer durch die Generationen an der Protestbewegung teil. Neue, jüngere Stimmen melden sich zu Wort, aber auch die etablierten Autoren. Ihr Einfluss ist groß, denn traditionell und bis heute schenkt man dem Wort in Russland starken Glauben.

Zum Auftakt von **Literatura** diskutieren Autoren ihre unterschiedlichen Positionen und Visionen. Wie wird die Entwicklung in Russland eingeschätzt? Wie stark und wie einig ist die Protestbewegung? Hat die Zivilgesellschaft in Russland noch eine Chance? Wie frei ist die Kunst, gibt es Restriktionen und Zensur? Welche Rolle spielen Politik, Nationalismus, Religion? Liegt die Zukunft Russlands in einer neuen Revolution, wie sie der Nationalbolschewist und Putin-Gegner Zakhar Prilepin fordert? Oder besteht die Gefahr einer Stalin-Renaissance, wie Ljudmila Ulitzkaja beklagt? Welche Bedeutung haben die Aktionen von Pussy Riot in Russland selbst und für die Oppositionsbewegung?

WASSILI GOLOWANOW wurde 1960 in Moskau geboren, ist Schriftsteller, Journalist und Fotograf. Er arbeitete für zahlreiche Zeitungen der russischen Hauptstadt. Seine Beobachtungen am Wolgadelta, in Zentralasien, in der Region um das Kaspische Meer und in Ostsibirien hatten Einfluss auf seine Entwicklung als Autor. Golowanow gehört zu den Gründern des Moskauer Essay-Clubs der 1990er Jahre, er schrieb Artikel über Geopoetik. Seit zehn Jahren arbeitet Golowanow am Projekt eines Reisebuchs rund um das Kaspische Meer. Sein Roman »Die Insel oder Rechtfertigung des sinnlosen Reisens« (Matthes & Seitz Berlin), für den er in Frankreich den Prix Laure Bataillon als bestes übersetztes Buch erhielt, erschien Ende 2012 in der deutschen Übersetzung von Eveline Passet und wurde von der Darmstädter Jury zum »Buch des Monats März 2013« gewählt (»Ein gleichermaßen poetisches wie politisches Buch«). Dies ist seine erste Lesung in Deutschland.

LJUDMILA ULITZKAJA geboren 1943 in Baschkirien, ist die Grande Dame der russischen Gegenwartsliteratur. Nach ihrer Entlassung als Biologin wegen Verbreitung von Samisdat-Schriften etablierte sie sich in den 1980er Jahren als freie Autorin. Mit der Veröffentlichung von »Sonetschka: eine Erzählung« (1992) wurde sie bekannt. Seitdem wurden fast alle ihre Werke ins Deutsche übertragen, darunter »Medea und ihre Kinder« (1997), »Die Lügen der Frauen« (2003) sowie »Daniel Stein« (2009). Ulitzkaja erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Prix Médicis (1996) und den Prix Simone de Beauvoir (2011). In ihrem im Hanser Verlag erschienenen jüngsten Romanepos »Das grüne Zelt« (2012) – übersetzt von Ganna-Maria Braungardt – zeichnet sie ein Porträt der um neue Lebensformen ringenden sowjetischen »Intelligenzija« und der Dissidentenbewegung von Stalins Tod 1953 bis zu den 1990er Jahren.

Wie wird der ehemalige »Große Bruder« aus der Sicht der Nachbarländer betrachtet? »Ich will Russland doch lieben« – hat Juri Andruchowitsch einmal sein Verhältnis zu Russland formuliert. Trifft das auch auf seine Kollegen Adam Zagajewski aus Polen, Laurynas Katkus aus Litauen, Jurko Prochasko aus der Ukraine und Sergej Moreino aus Lettland zu? Es diskutieren: **LAURYNAS KATKUS**, geb. 1972 in Vilnius, wo er heute noch lebt. Lyriker, Essayist, Prosaautor, auch in deutscher Übersetzung. Berlin-Stipendium der Akademie der Künste 2013. **JURKO PROCHASKO**, geb. 1970 im ostgalizischen Iwano-Frankiwsk, lebt in Lemberg. Germanist, Übersetzer, Essayist und Ausstellungskurator. **SERGEJ MOREINO**, geb. 1964 in Moskau, siedelte 1987 nach Lettland über. Essayist, Lyriker und Übersetzer (u.a. Czesław Miłosz, Paul Celan und Durs Grünbein). **ADAM ZAGAJEWSKI**, geb. 1945 in Lemberg, wo er heute wieder lebt. Lyriker, Essayist und Prosaautor. Mitglied der Akademie der Künste.

**FREITAG
19. APRIL**

21 Uhr Lesung [mit Simultanübersetzung]

LEW RUBINSTEIN und
MARIA STEPANOWA

Gespräch und Lesung aus
der deutschen Übersetzung:
MONIKA RINCK

Foto privat



Foto © Sergej Melichow



LEW RUBINSTEIN, geboren 1947 in Moskau, ist Lyriker und Essayist. Nach seinem Studium der Philologie arbeitete er lange Jahre als Bibliothekar. Durch seine Arbeit mit den Bibliothekskarteikarten entwickelte er seit Mitte der 1970er Jahre ein eigenes minimalistisches Genre, die »Kartothek«. Rubinstein ist einer der Begründer des russischen Konzeptualismus. Er war an zahlreichen Lyrik- und Musikfestivals, Kunstausstellungen und Performances beteiligt. Seine Texte sind in alle großen europäischen Sprachen übersetzt. Rubinstein wurde mit dem Andrei Bely Preis 1999 und dem »NOS-2012« geehrt. Eine seiner jüngsten Veröffentlichungen ist der Essayband »Duchi vremeni« (Ü: Zeitgeister), 2008. In deutscher Übersetzung erschien 2003 im Verlag Helmut Lang seine Kartothek »Programm der gemeinsamen Erlebnisse«. Er wird auch neue Texte aus seinem Kartothek-Projekt im Wechsel deutsch/russisch mit der Dichterin und Essayistin Monika Rinck lesen.

MARIA STEPANOWA, geboren 1972 in Moskau, gehört zu den wichtigsten russischen Gegenwartslyrikerinnen. Sie studierte am Moskauer Literaturinstitut und arbeitete für verschiedene Medien, bis sie 2007 Chefredakteurin von Openspace.ru wurde. Ihre Gedichte erschienen in allen wichtigen russischen Internetportalen und Zeitschriften. Sie wurde mit zahlreichen Preisen geehrt, darunter dem Hubert-Burda-Preis 2006. Stepanowas Lyrik ist modern und zeitlos, ihre Sprache markant: Worte werden auf verschiedenen Ebenen so weit verformt, dass sie einen neuen Sinn offenbaren. Maria Stepanowa war Stipendiatin des Joseph Brodsky Memorial Fellowship Fund. Ihr jüngster Gedichtband »Kirejewski« erschien 2012.

**SONNABEND
20. APRIL**

18 Uhr Lesung

ANDREJ BITOW aus
»**DER SYMMETRIELEHRER**«
mit **ROSEMARIE TIETZE**

Lesung aus der deutschen
Übersetzung: **HANNS ZISCHLER**

Foto © Schmidt & Paetzel Fernsehfilme



ANDREJ BITOW, geboren 1937 in Leningrad, veröffentlicht seit 1959 Prosa, Essays und Reiseberichte. Ende der 1970er Jahre beteiligte er sich am Untergrund-Literaturalmanach »Metropol«. Daraufhin erhielt er bis zur Perestroika Publikationsverbot. Sein epochemachender Roman »Das Puschkinhaus« (geschrieben 1964–71) gehört heute zu den Klassikern der russischen Literatur und gilt als eines der Hauptwerke der Postmoderne. Bitow erhielt für sein Werk zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Alexander-Puschkin-Preis der Alfred-Toepfer-Stiftung (1989), den Staatspreis der Russischen Föderation (1996) und den Brücke Berlin-Preis (2008). In seinem jüngsten Roman »Der Symmetrielehrer« (Suhrkamp Verlag 2012) setzt sich Bitow auch mit Russland »als Versuch Gottes, die Zeit durch den Raum zu ersetzen« auseinander. Seine langjährige Übersetzerin Rosemarie Tietze stellt im Gespräch mit dem Autor diesen hochkomplexen »Echoroman« vor.

19.45 Uhr Lesung [mit Simultanübersetzung]

ZAKHAR PRILEPIN aus »**SANKYA**«
Einführung und Gespräch **TIM NESHITOV**

Lesung aus der deutschen
Übersetzung: **MEIKE SCHLÜTER**

Foto © Roman Gontscharov



ZAKHAR PRILEPIN, geboren 1975 in Ilinka (Nähe Rjasan), studierte in Nishni Nowgorod Linguistik und nahm als Soldat im Tschetschenienkrieg teil, worüber er auch einen Roman schrieb. Seine Bücher sind in über 20 Sprachen übersetzt. Als Nationalbolschewik und Anhänger der Koalition »Anderes Russland« beteiligte er sich 2007 am »Marsch der Nicht-Einverstandenen«. Er gehörte zu den Unterzeichnern des Oppositionspapiers »Putin muss weg« (2010) und gründete mit dem Blogger Alexej Nawalny die nationaldemokratische, regierungskritische Bewegung »Das Volk«. Zakhar Prilepin, Wegbegleiter des Schriftstellers und Lebemanns Eduard Limonow, ist in seiner Heimat umstritten, in Kreisen der jüngeren Generation hat er Kultstatus. Sein Revolutionsroman »Sankya« wurde in Russland als eine Art »Manifest der Nationalbolschewiken« begriffen, die deutsche Übersetzung von Erich Klein und Susanne Macht erschien im Herbst 2012 bei Matthes & Seitz Berlin. Der Text steht in der Tradition des russischen Realismus. In Szenen von Gewalt und Zärtlichkeit lässt Prilepin seinen jungen Helden die Revolte proben. Dies ist sein erster Auftritt in Deutschland.

21.30 Uhr Lesung [mit Simultanübersetzung]

JULIA KISSINA aus »**FRÜHLING AUF DEM MOND**«
und **NATALJA KLJUTSCHARJOWA**

Einführung und Gespräch
MARINA NEUBERT
Lesung aus der deutschen
Übersetzung: **MEIKE SCHLÜTER**

© Suhrkamp Verlag



© Foto privat



JULIA KISSINA, geboren 1966 in Kiew, studierte an der Moskauer Filmhochschule und der Akademie der Bildenden Künste München. Sie gehörte den Moskauer Konzeptualisten an und war eine wichtige Vertreterin der Underground-Literatur. In den 1990er Jahren entwickelte sie in ihren Kunstaktionen das Verfahren der »performativen Fotografie«. 2006 gründete sie die »Dead Artists Society«. In ihrem gerade bei Suhrkamp erschienenen Roman »Frühling auf dem Mond« beschreibt Julia Kissina ihre sowjetische Kindheit vor dem Hintergrund des physischen und ideellen Zerfalls der Stadt Kiew und ihrer Bewohner.

NATALJA KLJUTSCHARJOWA, geboren 1981 in Perm, arbeitete nach ihrem Studium an der Pädagogischen Hochschule von Jaroslavl zunächst als TV-Nachrichtenredakteurin. Nachdem sie 2002 als Lyrikerin debütiert hatte, erschien 2006 ihr erster Roman, der 2010 auf Deutsch unter dem Titel »Endstation Rußland« publiziert wurde. Ihr Erstling ist eine schillernde Enzyklopädie des heutigen Russlands und reflektiert gleichzeitig das Thema Revolution in der russischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Auch in ihrem 2012 auf Deutsch erschienenen Roman »Dummendorf« (Suhrkamp) zeigt Natalja Kljutscharjowa Fragmente der russischen Realität und äußert ihre Skepsis gegenüber radikalen Lösungen.

**AKADEMIE DER KÜNSTE
PARISER PLATZ 4, 10117 BERLIN**

Tel. 030 200 57-1000

S + U Brandenburger Tor

Bus 100, 200, M85, TXL

www.adk.de

www.facebook.com/akademiederkuenste

Eintritt jeweils € 10/5

bis 18 Jahre Eintritt frei

Tickets

Tel. 030 200 57-1000, ticket@adk.de

Eine Veranstaltung der Akademie der Künste, Berlin

Mit freundlicher Unterstützung der

Bundeszentrale für Politische Bildung

Konzept: Jörg Feßmann, Christiane Bauermeister

Koordination: Franziska Zwerg

**WOHIN
STURMST DU
RUSSLAND?**

bpb:
Bundeszentrale für
politische Bildung

AKADEMIE DER KÜNSTE

Die Akademie der Künste wird gefördert vom
Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.